

RphZ Rechtsphilosophie

Zeitschrift für Grundlagen des Rechts

1/2016

Thema: Neukantianismus und Recht

Christian Krijnen:

Zur Methodik der Konstruktion des Rechtsbegriffs im südwestdeutschen
Neukantianismus 1

Peter Langford:

Cohen, Kelsen and the Question of Cosmopolitanism 15

Beiträge:

Josef Franz Lindner:

Was kann die Rechtswissenschaft vom „Wiener Kreis“ lernen? 44

Moritz Hien:

Menschenwürde als Einheitsideal in Kants Grundlegung 66

Héctor Wittwer:

Moralische und strafrechtliche Schuld – ein Vergleich. Zugleich ein
Beitrag zur Unterscheidung zwischen Recht und Moral 87

Rezensionen:

Felix Ekardt:

Methoden empirischer Rechtsforschung und Rechtspraxis 110

Herausgegeben von
Alexander Aichele
Martin Borowski
Joachim Renzikowski
Simone Zurbuchen

Verlag C.H.BECK



Q050201601

RphZ – Rechtsphilosophie

Zeitschrift für Grundlagen des Rechts

Editorial

Eigentlich sollte sich das erste Heft in diesem Jahr im Schwerpunkt mit dem Neukantianismus und seiner Bedeutung für die Rechtstheorie und die Rechtsphilosophie beschäftigen. Doch wie das Leben so spielt: Kurz vor Weihnachten sagten plötzlich drei von fünf Autoren ab, so dass eine Alternative unmöglich war. Derartige Enttäuschungen sind anscheinend wesensmäßig mit jeglicher Herausgeberschaft verbunden. Sie sind aber auch ärgerlich für die Autoren, deren Beiträge nicht in dem geplanten thematischen Kontext abgedruckt werden.

Die Bedeutung des Neukantianismus für die Rechtswissenschaft, namentlich für *Gustav Radbruch* und *Hans Kelsen*, kann kaum unterschätzt werden.¹ Wenig überraschend spielt *Kelsen* in den beiden Beiträgen zum Neukantianismus eine prominente Rolle. *Christian Krijnen* erläutert das System der Werte bei *Rickert* und hält es für geeignet, die Geltung des Rechts aus sich selbst heraus als Wert im Sinne einer „starken Normativitätsthese“ zu begründen. *Peter Langford* spürt Spuren des Kosmopolitismus von *Cohen* in *Kelsens* Staatsbegriff und seiner Stellung im Völkerrecht nach.

Sodann befasst sich *Josef Franz Lindner* in Anschluss an einen Beitrag von *Volker Haas*² mit verschiedenen Lehren, die die Rechtswissenschaft aus den Diskussionen des „Wiener Kreises“ ziehen kann. *Moritz Hien* behandelt den Begriff der Menschenwürde vor dem Hintergrund der kantischen Rechtsphilosophie. *Héctor Wittwer* verdeutlicht den Unterschied zwischen Recht und Moral an der Differenz zwischen rechtlicher und moralischer Schuld. Selbstverständlich werfen alle genannten Beiträge weitere Fragen auf, aber das ist ja gerade das Salz in der Suppe der (Rechts-)Wissenschaft. Abschließend stellt *Felix Ekardt* die interdisziplinäre Dissertation von *Hamann* über „Evidenzbasierte Jurisprudenz“ vor.

Wir hoffen, dass auch dieses erste Heft im Jahr 2016 auf das Interesse und Wohlwollen der Leserschaft trifft. Das nächste Heft, das im Juni erscheinen soll, wird sich im Schwerpunkt mit Beiträgen zur feministischen Rechtswissenschaft beschäftigen. Dar-

¹ S. statt vieler *Paulson*, *Der fin de siècle* Neukantianismus und die deutschsprachige Rechtsphilosophie, in: Alexy/Meyer/Paulson/Sprenger (Hrsg.), *Neukantianismus und Rechtsphilosophie*, 2002, 11 ff.; *ders.*, *Hans Kelsen und Gustav Radbruch. Neukantianische Strömungen in der Rechtsphilosophie*, in: Krijnen/Noras (Hrsg.), *Marburg versus Südwestdeutschland. Philosophische Differenzen zwischen den beiden Hauptschulen des Neukantianismus*, 2012, 141 ff.

² *Haas*, *Einführende Überlegungen zur Bedeutung der Sprachphilosophie für die Rechtstheorie und die Rechtsphilosophie*, *RphZ* 2015, 272–287.

über hinaus laden wir weiterhin alle potentiellen Autorinnen und Autoren herzlich dazu ein, uns ihre Beiträge in elektronischer Form bei renzikowski@jura.uni-halle.de einzureichen. Auf der Homepage renzikowski.jura.uni-halle.de finden Sie auch einen Link zu den Hinweisen für die Autoren, um deren Beachtung wir bitten.

Halle/Heidelberg/Lausanne, Februar 2016

*Alexander Aichele
Martin Borowski
Joachim Renzikowski
Simone Zurbuchen*

Inhaltsverzeichnis

Thema: Neukantianismus und Recht

| | |
|--|----|
| <i>Christian Krijnen:</i> Zur Methodik der Konstruktion des Rechtsbegriffs im südwestdeutschen Neukantianismus | 1 |
| <i>Peter Langford:</i> Cohen, Kelsen and the Question of Cosmopolitanism | 15 |

Beiträge

| | |
|--|----|
| <i>Josef Franz Lindner:</i> Was kann die Rechtswissenschaft vom „Wiener Kreis“ lernen? | 44 |
| <i>Moritz Hien:</i> Menschenwürde als Einheitsideal in Kants Grundlegung | 66 |
| <i>Héctor Wittwer:</i> Moralische und strafrechtliche Schuld – ein Vergleich. Zugleich ein Beitrag zur Unterscheidung zwischen Recht und Moral | 87 |

Rezensionen

| | |
|---|-----|
| <i>Felix Ekardt:</i> Methoden empirischer Rechtsforschung und Rechtspraxis | 110 |
|---|-----|

